

Klimazielsetzungen im Finanzsektor

VERGLEICHENDE ANALYSE DER KLIMAZIELSETZUNGSINITIATIVEN AOA,
SBTi FINANCE UND IIGCC

NEXTRA CONSULTING GMBH



Herausgeber

Nextra Consulting GmbH
Methfesselstraße 16 A
20257 Hamburg

Die Nextra Consulting GmbH ist eine Strategieberatung mit Sitz in Hamburg. Der Beratungsschwerpunkt liegt auf der Green Transition - der Begleitung von Unternehmen auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft. Das Leistungsportfolio reicht von der Status-Quo-Analyse über die Strategie bis zur Umsetzung.

Nextra Consulting GmbH im Web
www.nextra-consulting.com

August 2022

Autoren:

Milena Ostrower
Dr. Martin Granzow

Im Auftrag von:

WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin

Bildquellen:

iStock-1291612955_MrJub
iStock-1280157339
iStock-1209314641_MOIZ HUSEIN
iStock-1336271271



1	Einleitung	1
2	Analyse methodischer Rahmenwerke	1
3	Analyse der Klimazielsetzungen von zehn Finanzinstituten	6
4	Fazit und Handlungsempfehlungen	11
	Literaturverzeichnis	15
	Annex	
	Steckbrief AOA	20
	Steckbrief SBTi Finance	24
	Steckbrief PAII IIGC	28

1 Einleitung

Es gibt eine Vielzahl an Klimaschutzinitiativen in Deutschland, der EU und global, der sich immer mehr Finanzinstitute anschließen. Die individuellen Anforderungen an Klimazielsetzungen hinsichtlich ihres Ambitionsniveaus und ihrer Transparenz schwanken jedoch je nach Initiative stark. Darüber hinaus zeigt sich in der Praxis derzeit, dass selbst innerhalb einer Initiative die Ambitionsniveaus der Zielsetzungen verschiedener Finanzinstitute stark variieren. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen dieser Analyse drei der bekanntesten Klimaschutzinitiativen für den Finanzsektor – die UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA), Science-based Targets Initiative for Financial Institutions (SBTi Finance) sowie die Institutional Investor Group on Climate Change (IIGCC) – anhand einer Reihe von

Kriterien hinsichtlich ihrer Vorgaben zur (Um-)Setzung von Klimazielen untersucht (Kapitel 2). Anschließend werden die Klimaziele und Umsetzungsaktivitäten von zehn Finanzinstituten bewertet, die sich im Rahmen dieser drei Initiativen ihre Klimaziele setzten (Kapitel 3). Besonderer Fokus liegt dabei auf der Bewertung des Ambitionsniveaus von (sektoralen) Klimazielformulierungen, der Identifikation definierter Maßnahmen zur Zielerreichung sowie auf der Berichterstattung zu Fortschritten. Abschließend werden Handlungsempfehlungen für Initiativen, Finanzinstitute und die Politik formuliert, um erforderliche Leitplanken und Roadmaps für das ambitionierte (Um-)Setzen von Klimazielen in Rahmen von Klimaschutzinitiativen im Finanzsektor zu ermöglichen (Kapitel 4)

2 Analyse methodischer Rahmenwerke

Finanzmarktakteure reagieren auf klimabedingte Risiken und Chancen aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und bringen zunehmend ihre Anlageportfolien in Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens. Die im Rahmen dieser Initiativen veröffentlichten Klimaziele werden dabei auf Basis methodischer Regelwerke entwickelt, die von den Initiativen erarbeitet und veröffentlicht werden. Doch die Anforderungen an Umfang und Ambitionsniveau für die verschiedenen

Elemente der Klimazielsetzung und -erreichung unterscheiden sich. Die jeweiligen Stärken sowie Schwächen innerhalb der methodischen Rahmenwerke von AOA, SBTi Finance und IIGCC werden im nachfolgenden je Initiative aufgezeigt.

UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)

Überblick

Die im Jahr 2019 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufene Initiative für Asset Owner hat derzeit 74 Mitglieder, die insgesamt 10,6 Billionen US-Dollar verwalten (Stand August 2022).¹ Ihre Mitglieder verpflichten sich ihre Anlageportfolios bis 2050 auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen umzustellen. Knapp die Hälfte der Mitglieder hat sich derzeit konkrete Klimaziele nach Vorgaben der Initiative gesetzt.² Die AOA bemüht sich mit einer Reihe anderer bestehender Initiativen zusammenzuarbeiten und diese zu stärken, z.B. die Science-based Targets Initiative oder Climate Action 100+.³

Stärken⁴

Mitglieder sind verpflichtet Zwischenziele zu formulieren und zu veröffentlichen sowie jährlich über ihre Aktivitäten zur Reduzierung ihrer Portfolioemissionen zu berichten. Die Zielsetzung soll dabei nach wissenschaftsbasierten Kriterien erfolgen. Hervorzuheben ist, dass bis zum Jahr 2025 (für 2030 Zwischenziele) mindestens 70% der finanzierten Emissionen (total owned emissions) durch sektorale Ziele abgedeckt werden müssen. Weiteres wichtiges Element zum Erreichen ihrer Ziele ist für die AOA, Engagement mit (Portfolio)-

Unternehmen und politischen Entscheidungsträgern. So wird von Mitgliedern erwartet, einen strukturierten Engagement-Ansatz mit ergebnis-orientierten KPIs zu entwickeln.

Schwächen

Zwar wird von Mitgliedern erwartet, dass sie bis 2025 (für 2030 Zwischenziele) für mindestens 70 % der finanzierten Emissionen über sektorale Ziele verfügen. Doch bisher handelt es sich um Sub-Portfolio-Ziele, die eine Auswahl an Anlageklassen abdecken (börsennotierte Aktien, öffentlich gehandelte Unternehmensanleihen, Immobilien-beteiligungen sowie Investitionen in Infrastruktur). Ein Zielzeitpunkt für eine 100-prozentige Portfolioabdeckung wird nicht vorgegeben. Im Bereich der fossilen Energien ist zwar verlangt, dass keine neuen Infrastrukturinvestitionen in Kohle, Gas und Öl getätigt werden dürfen, die nicht im Einklang mit einem wissenschaftsbasierten 1,5°C-Klimapfad sind.⁵ Doch für bestehende Investitionen ist die Formulierung weicher. So sollen Mitglieder lediglich den in den 1,5°C-Szenarien geforderten Ausstieg aus fossilen Brennstoffen unterstützen.

¹ Vgl. *UNEP FI* (2022a).

² Ebd.

³ Vgl. *UNEP FI* (2022b).

⁴ Die nachfolgenden Ausführungen für die AOA basieren auf *UNEP FI* (2022c).

⁵ Dies bedeutet, dass die Klimapfade im Einklang mit IPCCs no/low overshoot Klimaszenario, dem IEA Net Zero 2050 und dem One Earth Climate Model (OECM) sein müssen (Vgl. *IEA* (2021), *IPCC* (2022), *UTS* (2022)).

Science-based Target Initiative for Financial Institutions (SBTi Finance)

Überblick

Die globale Initiative SBTi wurde 2015 von Carbon Disclosure Project, UN Global Compact, World Resources Institute und WWF gegründet. Im Jahr 2018 startete die SBTi ein Projekt, das Finanzinstitute dabei unterstützt, ihre Kredit- und Investitionsportfolios mit den Zielen des Pariser Abkommens in Einklang zu bringen. Emissionsreduktionsziele gelten dabei als wissenschaftsbasiert, wenn sie im Einklang mit den neuesten klimawissenschaftlichen Erkenntnissen zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens stehen. Mehr als 55 Finanzinstitute mit 113 Billion US-Dollar verwaltetem Vermögen haben sich bisher öffentlich verpflichtet, über die SBTi Emissionsreduktionsziele festzulegen. Im Oktober 2021 wurden die ersten SBTs validiert.⁶

Stärken⁷

SBTi Finance unterstützt die Netto-Null-Transformation im Finanzsektor durch die klare und wissenschaftlich fundierte Definition von langfristigen, ambitionierten Netto-Null-Zielen. Die Methodik des sektoralen Dekarbonisierungsansatzes (Sectoral Decarbonization Approach SDA) ermöglicht dabei differenzierte, sektorspezifische Ziele für das Kredit- und

Investitionsportfolio zu formulieren. Eine 100-prozentige Portfolioabdeckung muss bis 2040 erfolgen. Zusätzlich zur Zielformulierung auf Portfolioebene müssen sich Finanzinstitute dazu verpflichten, ihre eigenen Scope 1 und 2 Emissionen mindestens im Einklang mit einem <2°C-Pfad zu bringen.

Schwächen

Entscheiden sich die Finanzinstitute bei der Methode für die Zielformulierung für den SDA, ist lediglich für den Stromsektor ein 1,5°C-Zielpfad vorhanden. Für die weiteren Sektoren liegt das Ambitionsniveau bei <2°C.⁸ Statt einen konkreten Zeitpunkt für den Ausstieg aus fossilen Energien vorzugeben, wird den Finanzinstituten lediglich empfohlen, die finanzielle Unterstützung für Kohle in all ihren Aktivitäten schnellstmöglich und spätestens bis 2030 zu beenden. Zu Öl und Gas werden keine konkreten Angaben gemacht. SBTi beabsichtigt, die Fortschritte der Finanzinstitute bei der Zielerreichung mit einem Überwachungs-, Berichts- und Verifikationssystem zu messen. Dieses System wird jedoch derzeit noch entwickelt. Bisher gibt die SBTi nur Empfehlungen im Bereich Offenlegung und Transparenz ab. Konkrete Anforderungen an die Finanzinstitute werden nicht gestellt.

⁶ Vgl. *SBTi*(2022a) und *SBTi*(2022b).

⁷ Die nachfolgenden Ausführungen für die SBTi Finance basieren auf *SBTi*(2021).

⁸ Methodische Grundlage für den SDA ist das IEA Beyond 2°C Scenario aus dem Report Energy Technology Perspectives 2017. Lediglich für den Stromsektor hat die SBTi bereits einen 1,5°C-Zielpfad entwickelt *SBTi*(2021).

Institutional Investor Group on Climate Change (IIGCC)

Überblick

Seit 2005 besteht das IIGCC, ein europäisches Forum zur Zusammenarbeit zwischen Investoren und Vermögensverwaltern. Die Paris Aligned Investment Initiative innerhalb des IIGCC wurde 2019 gegründet. Ziel ist es, mit dem Net Zero Investment Framework die Investorengemeinschaft dabei zu unterstützen und zu befähigen, bis 2030 signifikante und reale Fortschritte auf dem Weg zu einer klimaneutralen und widerstandsfähigen Zukunft zu erzielen. Dieser Initiative haben sich bisher 110 der insgesamt 350 IIGCC-Mitglieder angeschlossen. Diese verwalten ein Vermögen von 33 Billionen US-Dollar.⁹

Stärken¹⁰

Auch das IIGCC fordert eine wissenschaftsbasierte Erstellung von Klimazielen für eine Dekarbonisierung des Portfolios bis spätestens 2050. Hierbei wird im Leitfaden zur Zielsetzung auf bestehende methodische Arbeiten der AOA oder SBTi Finance sowie auf 1,5°C-kompatible und wissenschaftsbasierte Klimaszenarien von u.a. IPCC, OECM und IEA verwiesen.¹¹ Hervorzuheben ist der Bereich Offenlegung und Transparenz. Die IIGCC empfiehlt eine jährliche Berichterstattung zu

erzielten absoluten Emissionsreduktionen (aggregiert über Anlageklassen hinweg) und Fortschritten bei der Zielerreichung auf Portfolioebene.

Schwächen

Besonders auffällig ist, dass der Net Zero Investment Framework lediglich einem Wortlaut im Empfehlungscharakter („should/sollte“) folgt. Die Anforderungen sind somit nicht verpflichtend. Es bleibt unklar, welchen Spielraum die Finanzinstitute bei der Umsetzung des Leitfadens am Ende haben. Während das IIGCC mit seinem Leitfaden die methodischen Anforderungen und Herausforderungen bei der Zielformulierung adressiert, gibt es kaum konkrete Anforderungen an Maßnahmenpläne für die Umsetzung und Zielerreichung auf Sektorebene. So sind z.B. weder Positionen zu fossilen Energien formuliert noch Anforderungen oder mögliche Maßnahmen im Bereich Immobilien.¹² Wie bei der SBTi Finance, erwartet das IIGCC, dass die Klimaziele erst bis 2040 das gesamte Portfolio abdecken. Das IIGCC verlangt von seinen Mitgliedern nicht, dass sie sich neben Portfoliozielen auch Ziele zur Emissionsreduktion des eigenen Geschäftsbetriebs setzen müssen.

⁹ INSTITUTIONAL INVESTORS GROUP ON CLIMATE CHANGE LTD (2022a).

¹⁰ Die nachfolgenden Ausführungen für die IIGCC basieren auf INSTITUTIONAL INVESTORS GROUP ON CLIMATE CHANGE LTD (2022b).

¹¹ Vgl. IEA (2021), IPCC (2022), UTS (2022),

¹² Für den Bereich Infrastruktur sind Anforderungen derzeit noch in der Konsultationsphase und eine Veröffentlichung der finalen Vorgaben für Q3/2022 geplant (Stand August 2022).

Zwischenfazit

Obwohl die Initiativen AOA, SBTi Finance sowie IIGCC in ihren methodischen Rahmenwerken auch aufeinander verweisen, unterscheiden sie sich in ihren Anforderungen zur Klimazielsetzung und weisen unterschiedliche Stärken und Schwächen auf. Alle drei Initiativen verfolgen zwar das Langfristziel einer Dekarbonisierung der Portfolien ihrer Mitgliedsunternehmen, doch insbesondere in den Anforderungen an die Ausgestaltung der Zwischenziele auf Sub-Portfolioebene und Sektorebene variiert das Ambitionsniveau. Es ist hervorzuheben, dass lediglich die AOA sehr konkret formuliert hat, dass bis zum Jahr 2025 (für 2030 Zwischenziele) mindestens 70% der finanzierten Emissionen durch sektorale Ziele abgedeckt werden müssen.

Solch eine zeitliche Vorgabe gibt es innerhalb der SBTi Finance nicht, obwohl diese ebenfalls nach sektorspezifischen Emissionsreduktionszielen strebt. Hier werden Anpassungen und Konkretisierungen für sektorale Ziele von der Verfügbarkeit von Methoden abhängig gemacht. Ein Zeitpunkt, bis wann diese Methoden entwickelt werden sollten, ist nicht formuliert. Alle drei Initiativen weisen Schwächen bei den Offenlegungs- und Transparenzanforderungen ihrer Mitglieder auf, insb. im Rahmen der Messung der Fortschritte zur Zielerreichung. Besonders im methodischen Rahmenwerk der IIGCC sticht hervor, dass die Anforderungen an die Klimazielsetzung in einem Empfehlungscharakter verschriftlicht wurden und sich so stark von AOA sowie SBTi Finance abgrenzen.

3 Analyse der Klimazielsetzungen von zehn Finanzinstituten

Nachdem die Vorgaben aus den methodischen Rahmenwerken der AOA, SBTi Finance und des IIGCCs analysiert wurden, folgt eine Analyse und Bewertung der Klimazielsetzungen von zehn Mitgliedsunternehmen. Es geht dabei nicht um eine Bewertung der methodischen Umsetzung. Vielmehr geht es darum aufzuzeigen, wo Nachbesserungsbedarfe bei den individuellen Klimazielsetzungen hinsichtlich ihres Ambitionsniveaus bestehen. Da sich die Finanzinstitute die Klimaziele im Rahmen ihrer Mitgliedschaften bei Klimaschutzinitiativen setzen, weisen die Nachbesserungsbedarfe auch auf die Schwächen und Lücken innerhalb der Initiativen hin. Besonderer Fokus wurde dabei auf die Bereiche Zielsetzung, Emissionsreduktionspfade bzw. Transformationspläne und Offenlegung und Reporting gelegt. Auf verschiedene Kategorien

innerhalb dieser Bereiche wird im Nachfolgenden näher eingegangen. Insgesamt zehn Finanzinstitute wurden untersucht.¹³ Neben fünf Asset Ownern, wurden die Aktivitäten von drei Asset Managern sowie einer Bank und einer Private Equity Firm untersucht. Bei der Auswahl der Finanzinstitute wurde darauf geachtet, dass verschiedene Arten der Finanzinstitute, die sich der AOA, der SBTi Finance sowie dem IIGCC anschließen können, berücksichtigt werden (siehe Abbildung 1). Einige der untersuchten Unternehmen sind Mitglieder in mehr als einer der drei Initiativen. Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass sieben von den zehn untersuchten Unternehmen Mitglied des IIGCCs sind, und eines dieser sieben Unternehmen auch Mitglied der Paris Aligned Investment Initiative innerhalb des IIGCCs ist, dessen methodisches Rahmenwerk in

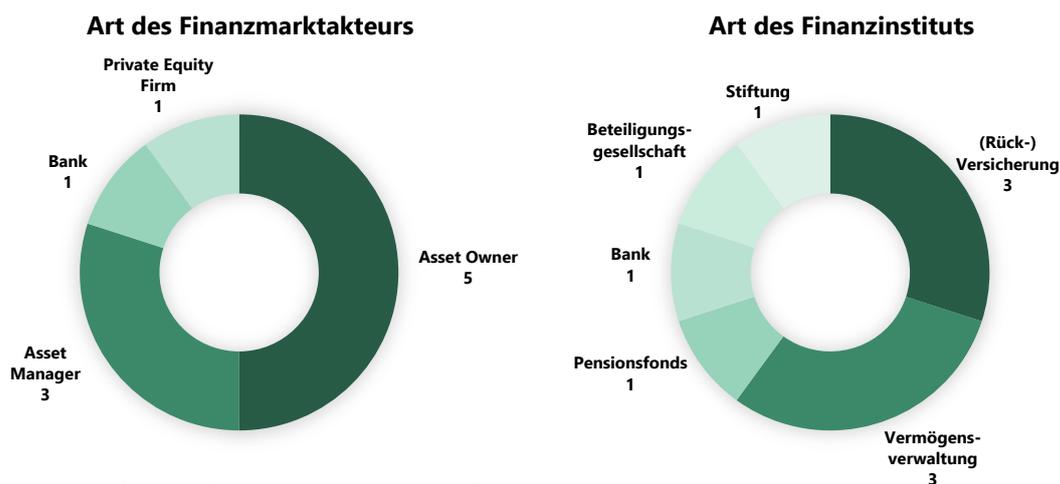


Abbildung 1: Art und Anzahl der untersuchten Finanzinstitute.

¹³ Die Auswertung erfolgt aggregiert, sodass konkrete Rückschlüsse auf einzelne Unternehmen nicht möglich sind. Alle nachfolgend genutzte Quellen sind im Annex aufgelistet und werden nicht bei einzelnen

Textpassagen genannt, um eine Anonymisierung zu gewährleisten. Transparenz zu den zehn Unternehmen ist daher durch das Literaturverzeichnis gegeben.

Kapitel 2 untersucht wurde. Auf diese Weise kann das Spektrum abgebildet werden, in dem sich Ambitionsniveaus von IIGCC-Mitgliedern bewegen.

Klimazielformulierungen

Alle untersuchten Finanzinstitute streben eine Dekarbonisierung ihres Portfolios an. Doch in den langfristigen Zielformulierungen gibt es Unterschiede: so verfolgen acht von zehn Unternehmen das Ziel ihr Portfolio auf Netto-Null Emissionen bis spätestens 2050 umzustellen. Lediglich ein Unternehmen mit validierten Science-based Targets strebt dies bereits bis 2040 an. Ein weiteres Institut ist noch ambitionierter und strebt Netto-Null-Emissionen für das gesamte Portfolio bis 2035 an. Angekündigt hat das Unternehmen dieses Ziel im Rahmen der Paris Aligned Investment Initiative des IIGCCs. Während diese langfristigen Klimaziele auf die Dekarbonisierung des gesamten Portfoliovolumens abzielen, decken die von den Unternehmen gesetzten Zwischenziele – sofern vorhanden – nur eine Auswahl an Anlageklassen ab. Bisher konzentriert sich dies bei acht von zehn Unternehmen auf den Anteil ihres Portfolios an börsennotiertem Eigenkapital (listed equity) sowie Unternehmensanleihen (corporate bonds).

Immerhin sechs Unternehmen haben ebenfalls quantifizierbare Zwischenziele für Immobilien formuliert und sechs Unternehmen haben Meilensteine im Bereich fossiler Energien formuliert (siehe nachfolgenden Abschnitt).

Emissionsreduktionspfade / Transformationspläne

Optimalerweise sollten langfristige Klimaziele mit einem Zeithorizont bis spätestens 2050 um messbare Zwischenziele und Meilensteine, differenziert nach Anlageklassen und Sektoren, ergänzt werden. Dies ist erforderlich, damit die Finanzinstitutionen ihr Netto-Null-Ziel durch eine gezielte Unterstützung der Transformation in der Realwirtschaft hin zu einer treibhausgasneutralen Wirtschaft erreichen. Doch es zeigt sich, dass bisher sektorspezifische Zwischenziele nur für wenige Branchen gesetzt werden. So haben lediglich drei der fünf untersuchten AOA-Mitglieder ein Zwischenziel für ihr Immobilienportfolio formuliert, obwohl es innerhalb der Initiative ein methodisches Rahmenwerk dafür gibt. Auch lediglich eines der beiden Finanzinstitute mit validierten Science-based Targets hat ein messbares Zwischenziel für Immobilien veröffentlicht. Das zweite Unternehmen mit validiertem SBT hat sich zwar verpflichtet ein SBT für sein Immobilienportfolio zu erreichen, dieses ist aber nicht quantifiziert. Ein Unternehmen, welches sich bisher zu einem SBT verpflichtet hat und Mitglied des IIGCC ist, hat sich ein Intensitätszwischenziel für eine Gebäudeart (Gewerbeimmobilien) im Immobilienportfolio gesetzt. Eine Angabe dazu, welches absolute Emissionsreduktionsziel im gesamten Immobilienportfolio erreicht werden soll, gibt es nicht.

Von besonderer Relevanz für das Erreichen eines Netto-Null-Ziels ist die

Dekarbonisierung im Bereich der fossilen Energieträger. Wissenschaftsbasierte Klima-szenarien, wie z.B. das OECM oder IEA Net Zero 2050- Szenario (siehe Kapitel 2) geben differenziert nach Regionen den zeitlichen Rahmen zum Beenden von Investitionen (u.a. Neuinvestitionen, Expansionen, Nachrüstungen, Laufzeitverlängerung) in fossile Energieträger vor, die für das Einhalten eines 1,5°C-Klimapfads benötigt werden. Doch obwohl sich alle drei Initiativen auf wissenschaftsbasierte Klimaziele stützen, veröffentlichen nur sechs von zehn Unternehmen ihre Positionen und Meilensteine im Bereich der fossilen Energien. Auffällig dabei ist, dass die Unternehmen zwar Ausstiegspläne im Einklang mit wissenschaftsbasierten Klimapfaden ankündigen, die Granularität der Ankündigungen sich zwischen den fossilen Energieträgern jedoch stark unterscheidet. Während für einen Ausstieg aus der Kohle bei allen ein Zeitpunkt definiert ist, ist dies bei Öl und Gas nicht immer eindeutig der Fall. Während ein Finanzinstitut alle Investitionen in Unternehmen auf der Global Oil & Gas Exit List ausschließt, hat sich eine Mehrheit öffentlich dazu verpflichtet, ihre Anlagen in Bezug auf Öl und Gas an einem wissenschaftsbasierten 1,5°C-Klimapfad auszurichten. Doch konkrete und messbare Meilensteine, differenziert nach Technologie und Region, gibt es kaum.

Zusätzlich zu Immobilien oder fossilen Energien gibt es für weitere Branchen, die vor großen Herausforderungen oder auch Chancen hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft stehen, z.B. die Automobil- oder Agrarbranche, keine (öffentlich) formulierten Meilensteine.

Transparenz / Reporting

Ein wichtiger Grundstein für das Entwickeln von Klimazielen und entsprechenden Maßnahmenplänen, ist für Finanzinstitute die Transparenz über Treibhausgasemissionen und -intensität ihres Portfolios. Die Messung der finanzierten Emissionen (Carbon Footprint) sollte dabei optimalerweise auf der Gesamtportfolioebene, aber auch differenziert nach Anlageklassen und Sektoren erfolgen und sich dabei auf bereits bestehende Standards für Berechnungsansätze stützen. Für Finanzinstitute ist dies der Global GHG Accounting and Reporting Standard des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF).¹⁴ Dies ist ebenfalls der genutzte Standard zur Ermittlung der finanzierten Emissionen innerhalb der AOA, SBTi Finance sowie IIGCC und so Grundlage für die Entwicklung der Klimaziele aller untersuchten Unternehmen. Doch in der Transparenz über die ermittelten Emissionen sowie die Fortschritte zur Zielerreichung und Dekarbonisierung des Portfolios gibt es zwischen den

¹⁴ Dieser Standard ist mit weltweit anerkannten Standards und Initiativen wie dem Greenhouse Gas Protocol, dem Carbon Disclosure Project (CDP) und der Task Force on Climate-related Disclosure (TCFD) kompatibel und wird zudem in den Leitfäden der Europäischen

Bankenaufsichtsbehörde (EBA) und der Europäischen Zentralbank (EZB) zu Nachhaltigkeit und klimabezogenen Risiken erwähnt. Vgl. *VfU E.V.* (2022).

Unternehmen große Unterschiede. Sechs von zehn Unternehmen veröffentlichen ihren aktuellen Carbon Footprint, zumeist im nicht-finanziellen Teil des Geschäftsberichts oder in den Nachhaltigkeitsberichten. Die Angaben erfolgen dabei absolut oder als Intensitätskennzahl. Vier Unternehmen veröffentlichen keine Kennzahlen zu ihren finanzierten Emissionen, obwohl sie sich ein Klimaziel gesetzt haben. So ist es kaum verwunderlich, dass auch lediglich drei Unternehmen ihre Fortschritte zur Zielerreichung in der Reduzierung ihrer finanzierten Emissionen offenlegen. Alle drei Unternehmen haben sich ihre Klimaziele im Rahmen der AOA gesetzt. Die anderen Unternehmen berichten kaum oder nicht nachvollziehbar ihre Fortschritte in Bezug auf Emissionsreduktionen. Ausgenommen derer Unternehmen, die sich erst im letzten Jahr ein Klimaziel setzten (z.B. die Finanzinstitute mit validiertem SBT) und eine Berichterstattung zu Fortschritten noch nicht bewertbar ist.

Besonders hervorzuheben ist das Problem, dass oft Angaben zu den finanzierten Emissionen in Nachhaltigkeitsberichten oder integrierten Geschäftsberichten gemacht werden, in denen sich die Angaben auf die gesamte Unternehmensgruppe beziehen. Dies macht es schwierig, die Fortschritte und Klimazielerreichung einzelner Unternehmen einer Gruppe zu bewerten. Positiv hervorzuheben ist jedoch die Paris Aligned Asset Owner Initiative im Rahmen des IIGCCs, die gesammelt in einem Report alle Klimaziele ihrer Mitgliedsunternehmen veröffentlicht, inkl.

detaillierter Angaben über den Status Quo der finanzierten Emissionen sowie der genutzten Methoden für die Zielsetzung. Somit ist ein Vergleich zwischen den Klimazielen innerhalb der Initiative gut möglich.

Schwierig zu bewerten sind die (geplanten) Maßnahmen der Finanzinstitute, die zur Zielerreichung führen sollen. Das Entwickeln und Offenlegen detaillierter Roadmaps mit Meilensteinen sollte eigentlich verpflichtender Bestandteil der Klimazielsetzungen im Rahmen von Klimaschutzinitiativen sein. Nur so lassen sich Anforderungen an sektorale Transformationspläne, die zudem Engagementstrategien vorsehen, überprüfen und es kann sichergestellt werden, dass sich die Portfolien an wissenschaftsbasierten 1,5°C-Klimapfaden ausrichten. Nur wenige Unternehmen veröffentlichen vereinzelte Maßnahmenpläne für selektive Anlageklassen, mit denen sie ihr Klimaziel erreichen wollen. Im Vordergrund stehen dabei Immobilien, für die sich sechs der zehn Unternehmen sektorale (Zwischen-)ziele gesetzt haben (siehe oben). Von diesen sechs Unternehmen veröffentlichen jedoch wiederum nur vier Unternehmen Maßnahmen, die zur Zielerreichung beisteuern sollen. Dabei wird sich vor allem auf Zertifizierungen gestützt. Vereinzelt gibt es konkrete Maßnahmenformulierungen für Gewerbeimmobilien, doch die Mehrheit weist keine konkreten Maßnahmenpläne differenziert nach Gebäudeart und Region aus.

Engagement

Das Formulieren konkreter Maßnahmenpläne ist vor allem vor dem Hintergrund des aktiven Engagements relevant, das im Sinne einer Transformation der Investee-Unternehmen im Einklang mit einem 1,5°C-Klimapfad wahrgenommen werden sollte. Die Finanzinstitute sollten detailliert darlegen, welche Anforderungen sie in Hinblick auf die 1,5°C-Ausrichtung des Investee-Unternehmens haben, inkl. eines festgelegten und angemessenen Zeitrahmens für die Transformationen. Für viele der Klimaschutzinitiativen ist individuelles und kollaboratives Engagement wichtiger Bestandteil auf dem Weg zur Dekarbonisierung des Portfolios (siehe Kapitel 2).

Lediglich ein Finanzinstitut veröffentlicht keine Informationen über Ziele, Prozesse und/oder Erfolge der Engagement-Aktivitäten. Alle weiteren Finanzinstitute erläutern ihren Engagementansatz, z.T. in separat veröffentlichten Engagement Policy Dokumenten. Vier der Finanzinstitute – drei Mitglieder der AOA sowie ein Mitglied des IIGCCs – formulierten zudem Engagement-Zwischenziele. Drei Finanzinstitute veröffentlichen die Anzahl der Engagement-Aktivitäten je Thema und Sektor im Zusammenhang mit klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen. Angaben zu Erfolgen des Engagements werden nur im Rahmen von Case Studies kommuniziert.

Zwischenfazit

Die Analyse der Klimazielsetzungen sowie entsprechender Maßnahmen und Aktivitäten in Richtung Umsetzung zeigt, dass keines der zehn untersuchten Finanzinstitute eine Vorreiterrolle einnehmen kann. Bei allen Unternehmen bestehen vor allem Lücken in der Transparenz, die es ermöglicht, das Ambitionsniveau bestehender Aktivitäten hin zu einem wissenschaftsbasierten Netto-Null-Ziel von einer Outside-in-Perspektive vollständig bewerten zu können. Dies betrifft alle Bereiche der Klimazielsetzungen: Kennzahlen über finanzierte Emissionen, sektorale (Zwischen-)Ziele für alle Anlageklassen, Offenlegungen der Fortschritte zur Zielerreichung und die Ergebnisse von Engagement-Bemühungen. Doch besonders unzureichend ist die Transparenz aller Finanzinstitute darüber, ob und in welchem Umfang sie die benötigten sektoralen Transformationsfortschritte ihrer Investee-Unternehmen verstehen, bewerten und in ihre Entscheidungen einbeziehen. Denn bisher werden nur sehr vage und stark aggregierte Angaben mit der Öffentlichkeit geteilt. Zumeist erfolgt dies für den Bereich der Immobilien oder zum Teil für Investitionsentscheidungen mit Bezug zur Kohleindustrie. Jedoch hat keines der Finanzinstitute eine öffentlich-zugängliche und vollumfängliche Roadmap entwickelt, nach der nachvollzogen werden kann, welche Aktivitäten in einem gesetzten Zeitrahmen durchgeführt und welche Meilensteine erreicht werden sollen.

4 Fazit und Handlungsempfehlungen

Die Analyse der methodischen Rahmenwerke von AOA, SBTi Finance sowie IIGCC sowie die entsprechende Umsetzung von Klimazielen ihrer Mitgliedsunternehmen hat gezeigt, dass es Handlungsbedarf gibt, um das Ambitionsniveau auf beiden Seiten zu heben. Nur so kann eine Dekarbonisierung der Portfolien im Einklang mit Anforderungen aus wissenschaftsbasierten 1,5°C-Klimapfaden sichergestellt werden. Dies betrifft einerseits die Klimaschutzinitiativen im Finanzsektor, die ihre Vorgaben zur Umsetzung und vor allem Offenlegung stärken müssen. Aber auch die Finanzinstitute selber, die ihre öffentlich formulierten Klimaziele mit konkreteren Umsetzungsplänen untermauern und entsprechende Fortschritte transparent offenlegen müssen. Schließlich bedarf es regulatorischer Leitplanken und (technologischer) Weichenstellungen aus der Politik, auf Basis derer die Planungssicherheit der Investee-Unternehmen erhöht werden kann, um ihr Wirtschaften im Einklang mit einem 1,5°C-Klimapfad zu bringen. Gleichzeitig sind dies auch wichtige Voraussetzungen für Finanzinstitute, um messbare Klimaziele mit Umsetzungsmaßnahmen zu formulieren.

Implikationen Initiativen

Der Status Quo zeigt, dass heutige Klimaschutzinitiativen für Finanzinstitute bereits eine Vielzahl an Leitplanken geben, die sie

bei der Formulierung von Klimazielsetzungen berücksichtigen müssen. Insbesondere für die Entwicklung eines wissenschaftsbasierten Klimaziels auf Portfolioebene im Einklang mit einem 1,5°C-Klimapfad gibt es methodische Vorgaben, an die sich Finanzinstitute halten müssen. Doch decken die gesetzten Klimaziele bisher nicht alle Anlageklassen und Sektoren ab. Hier braucht es eine rasche Entwicklung von Methoden, um bis 2025 mit wissenschaftsbasierten Klimazielen alle Anlageklassen abdecken zu können.¹⁵ Dies gilt für langfristige Klimaziele ebenso wie für Zwischenziele. Für letztere sind zudem klarere Vorgaben für die Entwicklung und Offenlegung von sektorspezifischen Zwischenzielen, differenziert nach Anlageklassen und Regionen erforderlich. Für die Umsetzung dieser sektoralen Zwischenziele müssen die methodischen Rahmenwerke der Initiativen um Vorgaben zu klaren, messbaren und mit Meilensteinen versehenen Roadmaps (siehe Abbildung 2) ergänzt werden. So werden die Transformationsanforderungen an die Sektoren transparent und können bei den Kapitalanlageentscheidungen systematischer berücksichtigt werden. Zudem unterstützen konkrete Maßnahmenpläne den aktiven Dialog der Finanzinstitute mit ihren Investee-Unternehmen. Durch die Vielzahl an Mitgliedsunternehmen innerhalb der Initiativen können

¹⁵ Die hier genannten Handlungsempfehlungen und Ableitung von zeitlichen Rahmenbedingungen sind

gemeinsam mit dem WWF Deutschland entwickelt und formuliert worden.

standardisierte Fristen für die Anpassungen der Investee-Unternehmen an einen Transformationspfad den aktiven Dialog mit den Investee-Unternehmen stärken.¹⁶ Dies gilt ebenso für angemessene Fristen für ein Divestment, sollten die Investee-Unternehmen sich in einem angemessenen zeitlichen Rahmen nicht transformieren wollen oder können.

Eine unabhängige Validierung der sektoralen (Zwischen-)Ziele kann dabei sicherstellen, dass das Ambitionsniveau im Einklang mit einem wissenschaftsbasiertem 1,5°C-Klimapfad ist.

Grundsätzlich müssen die Initiativen ihre Transparenzpflichten erweitern und für ihre Mitgliedsunternehmen standardisieren. Dies betrifft die Inhalte aber auch den Ort der Offenlegung, denn bisher sind entsprechende Informationen zu den einzelnen Finanzinstituten nicht standardisiert und schwierig zu vergleichen. Hierfür sollte es im Rahmen der methodischen Rahmenwerke genaue Vorgaben für eine jährliche Berichterstattung geben. Ein Schwerpunkt sollte dabei vor allem auf der Transparenz über Fortschritte in der Zielerreichung liegen. Dies kann die aktive Überwachung der Umsetzung der Klimaziele unterstützen.

Wichtige Elemente einer Roadmap von Finanzinstituten

Da (Zwischen-)Ziele und Maßnahmenpläne systematisch miteinander verknüpft sind, sollen Finanzinstitute diese Zusammenhänge in einer Roadmap berichten. So lassen sich Anforderungen an sektorale Transformationspläne, die zudem Engagementstrategien vorsehen, überprüfen und es kann sichergestellt werden, dass sich die Portfolios an wissenschaftsbasierten 1,5°C-Klimapfaden ausrichten. Konkret bedeutet dies, dass Finanzinstitute in ihren Roadmaps mindestens darlegen,

- welches Zielniveau sie für die Ausrichtung ihres (Teil-)Portfolios verfolgen,
- wie die kurz-, mittel- und langfristigen Meilensteine zur Zielerreichung aussehen,
- welche relevanten Aktivitäten und Maßnahmen zur Erreichung der Meilensteine und (Zwischen-)Ziele führen,
- wie Entscheidungsfindungsprozesse, -instrumente und -strategien sowie Produkte und Dienstleistungen an einem 1,5°C-Klimapfad ausgerichtet werden,
- welche konkreten Netto-Null-Strategien und Maßnahmen bereits entwickelt wurden bzw. genutzt werden,
- wie der Engagementansatz für Investee-Unternehmen und Kunden, sowie politische Entscheidungsträger aussieht und welche Ziele verfolgt werden, inkl. Prioritätensetzung, Angaben zu Fortschritten und Ergebnissen, und
- welche Kennzahlen für das Messen der Zielvorgaben und für das Bewerten der Fortschritte bei der Umsetzung des Netto-Null-Ziels und der Netto-Null-Strategie festgelegt wurden.



Abbildung 2: Wichtige Elemente einer Roadmap zur Ausrichtung des Portfolios an einem 1,5°C-Klimapfad (Vgl. GFANZERO (2022)).

¹⁶ Viele Unternehmen nutzen bereits den Ansatz des kollaborativen Engagements, bspw. innerhalb der Initiative Climate Action 100+. Die hier genannte

Empfehlung stellt eine Ergänzung zu dieser Initiative dar und sollte diese optimalerweise ergänzen.

Implikationen Politik

Für eine erfolgreiche Transformation der Realwirtschaft sind vorausschauende regulatorische Leitplanken und (technologische) Weichenstellungen wichtig. Denn während es für manche Sektoren bereits technologische Alternativen für ein klimaneutrales Wirtschaften gibt, stehen viele Unternehmen noch vor der Frage, wie sie ihr Wirtschaften in Einklang mit einem 1,5°C-Klimapfad bringen können. Dies ist auch von Relevanz für Finanzmarktakteure, um für eine Neuausrichtung ihrer Portfolien Transformationsbedarfe und -fortschritte in Sektoren und Unternehmen zu verstehen, zu bewerten und in ihre Investitionsentscheidungen zu integrieren.

Auch wenn die regulatorischen Anforderungen im Bereich der Offenlegung von klimarelevanten Themen und Kennzahlen steigen, gibt es bisher noch keine verpflichtenden Vorgaben dafür, wie Unternehmen über Emissionen, Ziele, Maßnahmen sowie Fortschritte zur Zielerreichung oder Nichterreichung ihrer Klimaziele berichten müssen. Daher muss die deutsche Bundesregierung den aktuellen Prozess zum neuen EU-Rahmenwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive) und den dafür noch zu verabschiedenden Berichtsstandards (European Sustainability Reporting Standards) und dem European Single Access Point nutzen, um Standards für die Offenlegung zu implementieren.

Dies betrifft die Offenlegung der Realwirtschaft ebenso wie die Finanzwirtschaft. Besonders für letztere ist die Verfügbarkeit standardisierter und klimarelevanter Daten aus der Realwirtschaft besonders relevant, um diese in ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

Es gibt zunehmend Äußerungen und Gutachten darüber, dass das Vermeiden und Berücksichtigen von Klimarisiken zur Erfüllung der unternehmerischen sowie treuhänderischen Sorgfaltspflichten gehört.¹⁷ Doch bisher sind Konsequenzen oder Strafzahlungen, falls ein Klimaziel – mit u.a. der Intention Klimarisiken zu vermeiden – nicht vollständig oder rechtzeitig erreicht werden kann, unklar. In diesem Zusammenhang kann die Relevanz steigen, dass es juristisch verlässlichere Rahmenbedingungen für das Umsetzen und dem Fall eines Nichterreichens von Klimazielen gibt.

Implikationen Finanzmarktakteure

Die den Handlungsempfehlungen vorangestellte Analyse untersucht die Klimazielaktivitäten verschiedener Finanzmarktakteure. Es wurden dabei allgemeine Kategorien beleuchtet und es wurde nicht auf die Rechtsrahmen eingegangen, die sich mit Einschränkungen bei Asset Ownern, Asset Managern oder Pensionskassen unterscheiden. So sind die nachfolgenden Handlungsempfehlungen auch allgemeiner Natur.

¹⁷ Vgl. NIEDERER KRAFT FREY (2018), *SUSTAINABLE-FINANCE-BEIRAT DER BUNDESREGIERUNG* (2021).

Große Schwächen weisen alle Finanzinstitute in der Formulierung von Zwischenzielen, differenziert nach Anlageklassen, Sektoren und Regionen auf. Damit einhergehend, weisen sie ebenfalls sehr große Lücken in der Erstellung und Veröffentlichung von konkreten Maßnahmenplänen auf, um ihre Portfolien an einem wissenschaftsbasierten 1,5°C-Klimapfad auszurichten.

Auch wenn die methodischen Regelwerke zu Klimazielsetzungen eine Vielzahl an Vorgaben machen, müssen Finanzmarktakteure sich umfassender mit Sektoren und Technologien auseinandersetzen, die besonders relevant für die Transformation der Wirtschaft sind. Nur so lassen sich zielgerichtete und sektorspezifische Maßnahmenpläne und Kennzahlen für alle Anlageklassen und Regionen formulieren. Da (Zwischen-)Ziele und Maßnahmenpläne systematisch miteinander zusammenhängen, sollten Finanzinstitute diese Zusammenhänge in einer Roadmap mit Meilensteinen veröffentlichen und jährlich über die Fortschritte zur Erreichung bzw. Nichterreichung der Meilensteine sowie (Zwischen-)Ziele berichten.

Dies beinhaltet auch eine transparente Berichterstattung über Ergebnisse des aktiv durchgeführten Engagements auf Basis von einem systematischen Engagementansatz. Dieser enthält angemessene Fristen, bis wann Investee-Unternehmen Anpassungen an ihrem Transformationspfad vorgenommen haben müssen, ansonsten erfolgt das Divestment. Insgesamt müssen mindestens 50% und ab 2030 90% der

Investee-Unternehmen im Portfolio, die nicht auf einem Netto-Null-Transformationspfad sind, mit einem systematischen (kollaborativen) Engagementansatz adressiert werden.

Literaturverzeichnis

- ALLIANZ SE* (2021): ESG Integration Framework. https://www.allianz.com/content/dam/one-marketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_ESG_Integration_Framework.pdf.
- ALLIANZ SE* (2022a): Allianz Group Sustainability Report 2021. https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_Group_Sustainability_Report_2021-web.pdf.
- ALLIANZ SE* (2022b): Statement on Oil and Gas Business Models. https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/responsibility/documents/Allianz-Statement-oil-gas-business-models.pdf.
- BNP PARIBAS* (2017): Unconventional Oil and Gas – Sector Policy. https://group.bnpparibas/uploads/file/csr_sector_policy_unconventional_oil_and_gas_19_12_2017_v_standardized.pdf.
- BNP PARIBAS* (2022a): Net-zero: energy transition and climate action. <https://group.bnpparibas/en/group/at-the-service-of-our-clients-and-society/supporting-transitions/energy-transitions-and-climate-action>.
- BNP PARIBAS* (2022b): Climate analytics and alignment Report. https://group.bnpparibas/uploads/file/bnpp_climateanalytics_alignmentreport_final.pdf.
- BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT* (2020a): ESG Integration Guidelines. <https://docfinder.bnpparibas-am.com/api/files/517E383E-5094-4908-A7CB-A0C0795C0288>.
- BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT* (2020b): Global Sustainability Strategy. <https://docfinder.bnpparibas-am.com/api/files/2818EAAE-D3CF-4482-A3BA-A2EA898AFD0D>.
- BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT* (2021): Responsible Business Conduct Policy 2021. <https://docfinder.bnpparibas-am.com/api/files/D8E2B165-C94F-413E-BE2E-154B83BD4E9B>.
- BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT* (2022a): Stewardship Policy 2022. <https://docfinder.bnpparibas-am.com/api/files/4325252A-11B4-45A4-AEB1-89BD05503BBF>.
- BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT* (2022b): Governance and Voting Policy 2022. <https://docfinder.bnpparibas-am.com/api/files/B49ABC53-7F09-4BEB-A9F4-405E0B0D8381>.

BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT (2022c): Sustainability Report 2022. <https://docfinder.bnpparibas-am.com/api/files/F1DBA719-AC36-4B3D-973D-E0C764359E43>.

BTPS (2020): Climate change policy. <https://www.btps.co.uk/MediaArchive/Scheme-Site/BTPS%20Climate%20Change%20Policy%20September%202020.pdf>.

BTPS (2021): Annual Report and Accounts 2021. https://www.btps.co.uk/MediaArchive/Scheme-Site/BTPS352_BTPS_Report_and%20Accounts_August2021_V17_30Sept.pdf.

DWS GROUP GMBH & CO. KGAA. (2022a): Climate Report 2021. <https://download.dws.com/download?elib-assetguid=3feb84abf931430d9c40d1f43aa001ac>.

DWS GROUP GMBH & CO. KGAA. (2022b): Engagement Policy. <https://download.dws.com/download?elib-assetguid=e609c46cc03148eead59178e865d9fed>.

DWS GROUP GMBH & CO. KGAA. (2022c): Geschäftsbericht 2021. https://go.dws.com/Geschaeftsbericht_2021?.

EQT AB (2020): Responsible Investment & Ownership Policy. <https://cdn.sanity.io/files/30p7so6x/eqt-web-prod/f551d06a84f98d6f501decd563e4c50c55b0c3eb.pdf>.

EQT AB (2021a): Annual and Sustainability Report 2021. <https://cdn.sanity.io/files/30p7so6x/eqt-web-prod/2517f65322a56bad909f90dd00f55506db442bea.pdf>.

EQT AB (2021b). Sustainability-linked Financing Framework. <https://cdn.sanity.io/files/30p7so6x/eqt-web-prod/64678d3010d1cae133bceefca0bc9afb5a6cb3d2.pdf>.

GENERALI (2022a): Generali Group Strategy on Climate Change - Technical Note. <https://www.generali.com/our-responsibilities/our-commitment-to-the-environment-and-climate#:~:text=The%20Generali%20Group%20Strategy%20on,to%20a%20net%2Dzero%20emission>.

GENERALI (2022b): Climate-related Financial Disclosure 2021. <https://www.generali.com/our-responsibilities/our-commitment-to-the-environment-and-climate#:~:text=The%20Generali%20Group%20Strategy%20on,to%20a%20net%2Dzero%20emission>.

GENERALI (2022c): *GENERALI GROUP INTEGRATED ANNUAL REPORT 2021*. <https://www.generali.com/investors/reports-and-presentations/report-archive#2021>.

- GFANZERO* (2022): Recommendations and Guidance on Financial Institution Net-zero Transition Plans. https://assets.bbhub.io/company/sites/63/2022/06/GFANZ_Recommendations-and-Guidance-on-Net-zero-Transition-Plans-for-the-Financial-Sector_June2022.pdf.
- IEA* (2021): Net Zero by 2050 A Global Roadmap for the Global Energy Sector. https://iea.blob.core.windows.net/assets/deebef5d-0c34-4539-9d0c-10b13d840027/NetZeroBy2050-ARoadmapfortheGlobalEnergySector_CORR.pdf.
- IPCC* (2022): Working Group III contribution to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. https://report.ipcc.ch/ar6wg3/pdf/IPCC_AR6_WGIII_FinalDraft_FullReport.pdf.
- ISS ESG* (2022): Second Party Opinion Sustainability Quality of the Issuer and Sustainability-Linked Financing Framework EQT. <https://www.isscorporatesolutions.com/file/documents/spo/spo-20220328-EQT.pdf>.
- INSTITUTIONAL INVESTORS GROUP ON CLIMATE CHANGE LTD* (2022a): IIGCC Paris Aligned Investment Initiative. <https://www.iigcc.org/our-work/paris-aligned-investment-initiative/>.
- INSTITUTIONAL INVESTORS GROUP ON CLIMATE CHANGE LTD* (2022b): The Net Zero Investment Framework: Supplementary Target Setting Guidance. <https://www.iigcc.org/resource/the-net-zero-investment-framework-supplementary-target-setting-guidance/>.
- KENFO* (2019): ESG Grundsätze. https://www.kenfo.de/fileadmin/user_upload/dokumente/kenfo-esg-grundsaeetze.pdf.
- KENFO* (2022a): Leitbild & Verhaltenskodex. https://www.kenfo.de/fileadmin/user_upload/dokumente/kenfo_code_of_conduct_09022022.pdf.
- KENFO* (2022b): Corporate Governance Bericht 2021. https://www.kenfo.de/fileadmin/user_upload/corporategovernance/kenfo_corporate_governance_bericht_2021_.pdf.
- LA BANQUE POSTALE AM* (2018): Sustainable Investment. Our Commitment. <https://www.labanquepostale-am.fr/sustainable-investment>.
- LA BANQUE POSTALE ASSET MANAGEMENT / TOCQUEVILLE FINANCE SA* (2022): Engagement Policy. <https://www.labanquepostale-am.fr/media/Regulatory%20documents/Politique%20d%27engagement%202022%20ENG.pdf>.
- MÜNCHENER RÜCKVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AKTIENGESELLSCHAFT* (2022): Sustainability Report 2021.

NIEDERER KRAFT FREY (2018): Rechtsgutachten Klimarisiken bei Vermögensverwaltung bei Pensionskassen. <https://www.klima-allianz.ch/wp-content/uploads/181012-Rechtsgutachten-NKF-an-Klima-Allianz-Schweiz-betr.-Klimarisiken-Original.pdf>.

PARIS ALIGNED INVESTMENT INITIATIVE (2022): Initial target disclosures.

<https://www.parisalignedinvestment.org/media/2022/07/PAAO-Disclosures-010722.pdf>.

SBT (2021): SBTi Criteria and Recommendations for Financial Institutions Pilot Version (April 2021). <https://sciencebasedtargets.org/resources/files/SBTi-Criteria-and-Recommendations-for-Financial-Institutions.pdf>.

SBT (2022a): Science Based Targets: About Us. <https://sciencebasedtargets.org/about-us>.

SBT (2022b): Science Based Targets: Financial Institutions. <https://sciencebasedtargets.org/sectors/financial-institutions#about-the-project>

SBT (2022c): Target Language and Summary La Banque Postal. https://sciencebasedtargets.org/resources/files/Target-language-and-summary_LBP.pdf.

SBT (2022d): Target Language and Summary EQT. https://sciencebasedtargets.org/resources/files/Target-language-and-summary_EQT.docx-1.pdf.

SUSTAINABLE-FINANCE-BEIRAT DER BUNDESREGIERUNG (2021). Shifting the Trillions. Ein nachhaltiges Finanzsystem für die große Transformation. https://sustainable-finance-beirat.de/wp-content/uploads/2021/02/210224_SFB_-Abschlussbericht-2021.pdf.

UNEP FI (2022a): UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance: Alliance Members. <https://www.unepfi.org/net-zero-alliance/alliance-members/>.

UNEP FI (2022b): UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance: About the Alliance. <https://www.unepfi.org/net-zero-alliance/about/>.

UNEP FI (2022c): Target Setting Protocol 2022. <https://www.unepfi.org/net-zero-alliance/resources/target-setting-protocol-second-edition/>.

UNION ASSET MANAGEMENT HOLDING AG (2021a): Klimastrategie von Union Investment. <https://unternehmen.union-investment.de/startseite-unternehmen/Nachhaltigkeit/Klimastrategie.html>.

UNION ASSET MANAGEMENT HOLDING AG (2021b): Union Investment Engagement Policy. https://institutional.union-investment.de/dam/jcr:51b1fdcf-9f6f-4350-82e7-fb41550b0f53/EngagementPolicy_03_2018_D.pdf.

UNION ASSET MANAGEMENT HOLDING AG (2022): Corporate Social Responsibility Bericht 2021

[HTTPS://UNTERNEHMEN.UNION-INVESTMENT.DE/DAM/JCR:4C097B12-C50F-4EB0-8276-3C28C76CF217/CSR%20BERICHT%20UNION%20INVESTMENT%202021%20.PDF](https://unternehmen.union-investment.de/dam/jcr:4c097b12-c50f-4eb0-8276-3c28c76cf217/CSR%20BERICHT%20UNION%20INVESTMENT%202021%20.PDF)

UNION INVESTMENT INSTITUTIONAL GMBH (2021): Leitlinie für verantwortliches Investieren.

https://institutional.union-investment.de/dam/jcr:51b1fdcf-9f6f-4350-82e7-fb41550b0f53/EngagementPolicy_03_2018_D.pdf.

UN PRI (2017): Climate Transparency Report EQT. [https://reporting.unpri.org/surveys/PRI-reporting-framework-2020/DE6C1CE6-8203-415B-A113-](https://reporting.unpri.org/surveys/PRI-reporting-framework-2020/DE6C1CE6-8203-415B-A113-BAC77DB0C91F/79894dbc337a40828d895f9402aa63de/html/2/?lang=en&a=1)

[BAC77DB0C91F/79894dbc337a40828d895f9402aa63de/html/2/?lang=en&a=1](https://reporting.unpri.org/surveys/PRI-reporting-framework-2020/DE6C1CE6-8203-415B-A113-BAC77DB0C91F/79894dbc337a40828d895f9402aa63de/html/2/?lang=en&a=1).

UTS (2022): One Earth Climate Model: Sectoral Pathways to Net-Zero Emissions.

https://www.unepfi.org/wordpress/wp-content/uploads/2022/05/UTS_Limit-global-warming_Sectoral-Pathways-and-Key-KPIs.pdf.

VfU E.V. (2022): Finanzierte Emissionen messen und berichten nach dem PCAF Standard.

<https://vfue.de/partnership-for-carbon-accounting-financials-pcaf/>.



Steckbrief AOA

Mission

Mitglieder verpflichten sich ihre Anlageportfolios bis 2050 auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen umzustellen. Die Mitglieder werden regelmäßig über ihre Fortschritte berichten und ihre Zwischenziele zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens (Artikel 4.9) veröffentlichen.

Struktur

Die Allianz ist eine von den Vereinten Nationen einberufene, freiwillige, gemeinnützige, mitgliederbasierte Initiative. Sie wird vom WWF unterstützt. Das Bündnis arbeitet mit anderen Initiativen zusammenarbeiten, wie z.B. der Investor Agenda, der Science Based Targets Initiative, der Climate Action 100+ und der 2050 Ambition Alliance.

Fokus der Initiative

Unterstützung bei der Zielsetzung das Anlageportfolio bis 2050 auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen umzustellen und Zwischenziele für die Jahre 2025 und 2030 zu entwickeln.

Abdeckung Finanzmarktakteure

Die Net-Zero-Alliance ist ein Zusammenschluss von institutionellen Investoren.

Anlageklassen aktuell berücksichtigt und in Bearbeitung

Aktuell: Public Equity, Unternehmensschuldtitle, Immobilien; In Bearbeitung: Staatsanleihen, Infrastruktur.

Zeitlicher Rahmen

Zwischenziele müssen für 2025 und 2030 entwickelt werden, dies gilt für Sub-Portfolio-, Sektor-, Engagement-, und Financing Transition-Ziele. Langfristiges Ziel ist die Dekarbonisierung des Anlageportfolios bis spätestens 2050. Szenario-Basis/Ambitionsniveau.

Szenario-Basis/Ambitionsniveau

1,5°C

Grundlage für die Zielpfade sind die aktuellen Klimaszenarien von IPCC und der IEA Net Zero by 2050.

Emissions- und Portfolioabdeckung, Carbon Accounting

Das Setzen von Scope 1 und Scope 2-Zielen über betriebliche Emissionen des Finanzinstituts ist freiwillig. Scope 3 Portfolioziele für CO₂ verpflichtend, für andere Treibhausgase (noch) freiwillig. Bis 2025 sollten mindestens 70 % der gesamten finanzierten Emissionen (total owned emissions) durch sektorale Ziele abgedeckt sein.

Bilanzierung der Treibhausgasemissionen für das Portfolio erfolgt nach dem PCAF Standard auf Basis des GHG Protocol.

Methode

Die Allianz erwartet von ihren Mitgliedern, dass sie sich 2025/2030 Zwischenziele für folgende 4 Säulen setzen: Sub-Portfolio, Sektor, Engagement, und Financing Transition.

1. Sub-portfolio: Auf der Grundlage der jüngsten IPCC-Pfade sollten die absoluten Emissionsreduktionen für den Zeitraum 2020 bis 2025 zwischen 22 % und 32 % liegen und zwischen 49% und 65% für den Zeitraum 2020 bis 2030.
2. Sektor: Bis 2025 sollten mindestens 70 % der gesamten eigenen Emissionen (total owned emissions) durch sektorale Ziele abgedeckt sein.
3. Engagement Targets: siehe Engagement.
4. Financing Transition Targets: Mitglieder können ein individuelles öffentliches quantitatives Fortschrittsziel festlegen. Unabhängig davon müssen sie der Allianz jährlich über die Entwicklung der Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen berichten.

Vorgaben

Mit dem Beitritt zur AOA verpflichten sich die Mitglieder zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen ihres gesamten Anlageportfolios bis 2050 auf netto Null, verbunden mit der Festlegung von 5-Jahres-Zwischenzielen. Die Art der Zielformulierung (Sub-Portfolio, Sektor, Engagement, Financing Transition) und Ambitionsniveaus sind dabei vorgegeben. Finanzinstitute können zwischen einer Auswahl an Methoden und Metriken für die Zielsetzung wählen. Die Mitglieder müssen gegenüber der Initiative ihre Fortschritte berichten. Die Allianz veröffentlicht jährlich einen qualitativen Fortschrittsbericht. Darüber hinaus wird die Allianz alle 5 Jahre einen quantitativen Bericht veröffentlichen. Zu diesem Zweck wird die Allianz einige der eingereichten Daten in aggregierter Form veröffentlichen.

Beitrag zur Transformationsplanung

Sehr hilfreich für das Entwickeln von Portfoliozielen. Schwächen in der Transparenz.

Die AOA unterstützt ihre Mitglieder in der methodischen Entwicklung von Klimazielen für das Portfolio, Sub-Portfolio sowie auf Sektorebene im Einklang mit einem wissenschaftsbasierten 1,5°C-Klimapfad. Die bereitgestellten Materialien, Anleitungen und Netzwerke dafür sind sehr hilfreich. Schwächen zeigt die Initiative jedoch einerseits im Hinblick auf Anforderungen an die Entwicklung konkreter Maßnahmen, die zur Erreichung der Klimaziele führen sollen und andererseits bei der Offenlegungspraxis zu Fortschritten bei der Erreichung des Klimaziels.

Starke Öffentlichkeitswirkung, v.a. in Deutschland und Europa.

Portfolio-Anforderungen fossile Energien, Immobilien, Infrastruktur

Die AOA empfiehlt ihren Mitgliedern, dass keine weiteren thermischen Kohlekraftwerke finanziert, versichert, gebaut, entwickelt oder geplant werden sollten. Alle neuen Projekte im Bereich der Kohlekraftwerke sollten sofort gestoppt werden, einschließlich Kohlekraftwerke, Kohlebergwerke und die damit verbundene Infrastruktur. Basierend auf den IPCC-Anforderungen und im Einklang mit einem 1,5°C-Pfad wird ein Ausstieg aus der Kohlverstromung (unabated coal-fired electricity generation) bis 2030 in den Industrieländern und bis 2040 weltweit angestrebt (Empfehlungscharakter aufgrund der Nutzung von "should").

Im Bereich der Immobilien umfassen die Ziele sowohl vom Vermieter kontrollierte als auch vom Mieter kontrollierte Bereiche in Übereinstimmung mit dem Gesamtziel für das Teilportfolio oder dem 1,5°C-Ziel des Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM) Emissionsziel (pro

Bruttogeschossfläche) auf Portfolio-Ebene. Die empfohlene Messgröße ist das gesamte finanzierte CO_{2e}/Jahr. Eine Intensitätskennzahl, ausgedrückt als kgCO_{2e}/m²/Jahr.

Weitere Anforderungen im Bereich der Infrastruktur (über Kohle hinaus) sind in Bearbeitung.

Engagement

Um sich Ziele für das Engagement zu setzen, wird von den Mitgliedern erwartet, dass sie:

1. sich auf 20 Unternehmen konzentrieren, die entweder die höchsten eigenen Emissionen aufweisen oder die für insgesamt 65 % der eigenen Emissionen im Portfolio eines Mitglieds verantwortlich sind;
2. einen strukturierten Ansatz für das Engagement entwickeln, der in die Auswahl, Bestellung und Überwachung der Asset Owner integriert ist;
3. zwei oder mehr der vier Formen des Engagements (corporate, sector and value chain, Alliance position paper contribution, and asset manager engagement) auswählen und ihre eigenen ergebnisorientierten KPI aus dem gemeinsamen KPI-Rahmen festlegen.

Mitgliedsbeitrag

Abhängig von der Größe des Finanzinstituts kostet die Mitgliedschaft zw. 5.000€ und 20.000€. Weitere Informationen zur Initiative: <https://www.unepfi.org/net-zero-alliance/>.



Steckbrief SBTi Finance

Mission

SBTi Finance unterstützt die Netto-Null-Transformation im Finanzsektor durch konkrete, transparente und quantitative Ziele für Investitions- und Kreditportfolios.

Struktur

Die globale Initiative SBTi wurde 2015 von Carbon Disclosure Project, UN Global Compact, World Resources Institute und WWF gegründet. Im Jahr 2018 startete die SBTi das Projekt SBTi Finance, das Finanzinstitute dabei unterstützt, ihre Kredit- und Investitionsportfolios mit den Zielen des Pariser Abkommens in Einklang zu bringen.

Fokus der Initiative

Unterstützung bei der Zielsetzung und Validierung von mittel- und langfristigen wissenschaftsbasierten Dekarbonisierungszielen für das Portfolio.

Abdeckung Finanzmarktakteure

Die Methoden zur Zielsetzung können derzeit von folgenden Finanzmarktakteuren genutzt werden: Universalbanken, Asset Manager, Asset Owner und Private Equity Firmen.

Anlageklassen aktuell berücksichtigt und in Bearbeitung

Aktuell: Public and private equity, Unternehmens- und Verbraucherkredite, Unternehmensschuldtitle, Immobilien, Hypotheken, Projektfinanzierung für Stromerzeugung; In Bearbeitung: Staatsanleihen, Securities Underwriting, weitere sektorale Dekarbonisierungsansätze.

Zeitlicher Rahmen

(Kurzfristige) Ziele müssen zwischen 5-15 Jahren in der Zukunft liegen. Engagement-Ziele müssen max. 5 Jahre in der Zukunft liegen. Zusätzliche langfristige Ziele können bis 2050 gesetzt werden.

Szenario-Basis/Ambitionsniveau

<2°C und 1,5°C abhängig von gewählter Methode.

Scope 1 und Scope 2-Ziele müssen mindestens im Einklang mit einem <2°C-Pfad sein, wobei die Finanzinstitute ermutigt werden, einem 1,5°C-Zielpfad zu folgen. Scope 3-Portfolioziele müssen mindestens im Einklang mit einem <2°C-Zielpfad sein. Ein 1,5°C-Zielpfad muss für den sektorbezogener Dekarbonisierungsansatz für Elektrizität sowie für die SBT Portfolio Coverage Methode und das Temperature Rating verfolgt werden. Grundlage für die Zielpfade sind die Klimaszenarien von IPCC und der IEA.

Emissions- und Portfolioabdeckung, Carbon Accounting

Scope 1, Scope 2, Scope 3 | Bilanzierung nach PCAF Standard auf Basis GHG Protocol.

Abdeckung von mind. 95 % der Scope 1- und Scope 2-Emissionen. 100 % der Portfolioemissionen (Scope 3) müssen bis 2040 abgedeckt werden.

Bilanzierung der Treibhausgasemissionen für das Portfolio erfolgt nach dem PCAF Standard auf Basis des GHG Protocol.

Methode

Intensitätsziele müssen zu absoluten Reduktionen im Einklang mit einem <2°C-Ziel führen. Absolute Reduktionen müssen im Einklang mit einem <2°C-Ziel oder mit dem entsprechenden sektoralen Dekarbonisierungsansatz sein.

Vorgaben nach Anlageklassen:

1. Hypotheken, Immobilien, Projektfinanzierung Stromerzeugung: Nutzung des Sectoral Decarbonisation Approach (sektorbezogener Dekarbonisierungsansatz).
2. Equity, Bonds, Kredite: Sectoral Decarbonisation Approach (sektorbezogener Dekarbonisierungsansatz) für Stromerzeugung, Zement, Zellstoff und Papier, Verkehr,

Eisen und Stahl sowie Gebäude; oder SBT Portfolio Coverage Methode mit der Verpflichtung, dass die Investee sich zu SBTs verpflichten (100% der Investees mit SBTs bis 2040) oder Temperature Rating und Ermittlung des aktuellen Temperaturpfads und Entwicklung von gemeinsamen Maßnahmen mit Investee, um langfristiges Klimaziel zu erreichen.

Vorgaben

Finanzinstitute mit genehmigten Zielen müssen ihr Ziel auf der SBTi-Website innerhalb von sechs Monaten nach dem Genehmigungsdatum bekanntgeben. Ziele, die nach sechs Monaten nicht bekannt gegeben wurden, müssen das Genehmigungsverfahren erneut durchlaufen, es sei denn, es wurde ein anderer Zeitrahmen für die Veröffentlichung vereinbart.

Jährliche Offenlegung von Scope 1- und Scope 2-THG-Emissionen, sowie Offenlegung des Fortschritts gegenüber allen genehmigten Zielen und Offenlegung von Maßnahmen/Strategien, die im Laufe des Jahres ergriffen wurden, um die Scope 3-Portfolioziele zu erreichen (ggü. SBTi Finance). SBTi beabsichtigt, die Fortschritte der Finanzinstitute im Hinblick auf ihre Ziele mit einem Überwachungs-, Berichts-, und Verifikationssystem zu messen, welches noch in Bearbeitung ist.

Beitrag zur Transformationsplanung

Sehr hilfreich für die Erstellung von Portfoliozielen.

Die Ausarbeitung von kurzfristigen Zwischenzielen ist wichtig zur Konkretisierung eines Transformationsplans. Jedoch sind konkrete Maßnahmenplanungen für das Erreichen der Portfolioziele nicht Teil der Initiative. SBTi Finance bietet eine Vielzahl an Ressourcen und Anleitungen für die Klimazielsetzungen. SBTi Finance wird von einigen weiteren Initiativen, z.B. der Asset Owner Alliance, für das Validieren der eigenen Netto-Null-Klimaziele beworben. Starke Öffentlichkeitswirkung durch die wissenschaftsbasierte Glaubwürdigkeit der SBTi.

Portfolio-Anforderungen fossile Energien, Immobilien, Infrastruktur

Die SBTi empfiehlt den Finanzinstituten, die finanzielle Unterstützung für Kohle in all ihren Aktivitäten zu beenden und einen vollständigen Ausstieg aus der Kohle bis 2030 weltweit.

Die Ziele für das Immobilienportfolio werden anhand des globalen Dekarbonisierungspfads für Dienstleistungsgebäude und/oder Wohngebäuden festgelegt (nach IEA Energy Technology Perspectives 2017 Beyond 2°C Scenario). Investitionen und Unternehmenskredite in Immobilien erfordern eine Mindestdeckung von 67% Prozent des Investitions- und

Kreditgeschäfts (m2). Anforderungen an Öl und Gas sowie Infrastruktur sind zurzeit noch in Bearbeitung.

Engagement

Im Rahmen des SBT Portfolio Coverage Target Ansatzes legen die Finanzinstitute Engagementziele fest, damit Investees sich eigene, wissenschaftlich fundierte SBTi-Ziele setzen.

Mitgliedsbeitrag

Validierung für Finanzinstitute kostet derzeit: 14.500 USD.

Weitere Informationen zur Initiative: <https://sciencebasedtargets.org/sectors/financial-institutions>



Steckbrief PAII IIGCC

Mission

Die Mission der Paris Aligned Investment Initiative des IIGCC ist es, mit dem Net Zero Investment Framework die Investorengemeinschaft dabei zu unterstützen und zu befähigen, bis 2030 signifikante und reale Fortschritte auf dem Weg zu einer klimaneutralen und widerstandsfähigen Zukunft zu erzielen.

Struktur

Seit 2005 besteht das IIGCC, ein europäisches Forum zur Zusammenarbeit zwischen Investoren und Vermögensverwaltern. Die Paris Aligned Investment Initiative innerhalb des IIGCC wurde 2019 gegründet. Die Aktivitäten Initiative umfassen vier Arbeitsprogramme:

1. das Policy Programm zu den aktuellen Entwicklungen auf der EU- und globalen Ebene, die für die Mitglieder von Bedeutung sind;
2. das Corporate Programm unterstützt die Zusammenarbeit von Investoren mit Unternehmen sowie die Durchführung von Forschungsarbeiten und Analysen zu Klimarisiken sowie

3. das Investor Practices Programm basiert auf den TCFD-Empfehlungen, z.B. Unterstützung von Investoren bei der Identifizierung, Bewertung und dem Management von klimabezogenen Risiken und Chancen über alle Anlageklassen hinweg.

Fokus der Initiative

Unterstützung bei der Zielsetzung das Anlageportfolio bis 2050 auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen umzustellen. Innerhalb der Initiative werden verschiedene Ansätze und Methoden bewertet, die für die Umstellung der Portofolien hin zur Paris-Kompatibilität genutzt werden, um Best-Practice-Optionen zu identifizieren.

Abdeckung Finanzmarktakteure

Das Rahmenwerk soll von Asset Managern und Asset Ownern umgesetzt werden, die ein Commitment im Rahmen der Paris Aligned Investment Initiative (PAII) oder im Rahmen von anderen Net Zero Asset Manager Commitments abgegeben haben.

Anlageklassen aktuell berücksichtigt und in Bearbeitung

Aktuell: Listed equity and Corporate fixed income: Alle NACE Codes A - H sowie J - L und weitere high impact Sektoren (inkl. Banken und Immobilien sowie wie die Fokusunternehmen festgelegt in Climate Action 100+ sowie Transition Pathway Initiative), Staatsanleihen als separates Ziel möglich; In Bearbeitung: Infrastruktur.

Zeitlicher Rahmen

Referenzziele: <5 und <10 Jahre, Langfristziel: bis 2050.

Das Rahmenwerk sieht vor, dass auf Portfolioebene ein Emissionsintensitätsziel mit Referenzziel <10 Jahre für equity und corporate fixed income (inkl. Scope 1 + 2) gesetzt und/oder ein absolutes Reduktionsziel und ein <5-Jahreszwischenziel (Scope 1 + 2 + 3) gesetzt werden soll. Auf Anlageklassenebene, soll ein 5-Jahres-Ziel für die Erhöhung des Prozentsatzes der AUM, die in Netto-Null-Aligned-Assets investiert sind, erstellt werden. Langfristiges Ziel ist die Dekarbonisierung des Anlageportfolios bis spätestens 2050.

Szenario-Basis/Ambitionsniveau

1,5°C bzw. <2°C

Die verwendeten Klimapfade sollten mit einem 1,5°C-Klimapfad (mit einer Wahrscheinlichkeit von mind. 50%) oder mindestens mit einem <2°C-Klimapfad (mit einer Wahrscheinlichkeit von >66%) im Einklang sein.

Emissions- und Portfolioabdeckung, Carbon Accounting

Betriebliche Emissionen (Scope 1 + 2) freiwillig | Scope 3: verpflichtend | Bilanzierung nach PCAF Standard auf Basis GHG Protocol.

Das Setzen von Scope 1 und Scope 2-Zielen über betriebliche Emissionen des Finanzinstituts ist freiwillig. Scope 3 Portfolioziele sind verpflichtend. Es wird empfohlen, 100 % Portfolioabdeckung bis 2040 zu erreichen.

Bilanzierung der Treibhausgasemissionen für das Portfolio erfolgt nach dem PCAF Standard auf Basis des GHG Protocol.

Methode

Investoren müssen 'top down' Portfolioreduktionsziele sowie 'bottom up' Asset Level Portfolio Coverage Targets formulieren.

Für die 'bottom up' Asset Level Portfolio Coverage Targets (z.B. 35% der AuM sind im Einklang mit dem 1,5°-Ziel) wird folgendes Vorgehen vorgegeben:

1. Geltungsbereich (Anlageklassen) für Zielsetzung festlegen,
2. Analyse Status Quo bestehender und neuer assets hinsichtlich ihres Alignements mit dem Netto-Null-Ziels anhand vorgegebener Kriterien,
3. Zielformulierung,
4. Implementierung einer Strategie für die Zielerreichung.

Für die Top Down Portfolioreduzierung wird folgendes Vorgehen vorgegeben:

1. Formulierung eines wissenschaftsbasierten absoluten oder Intensitätsziels inkl. Zwischenziel,
2. Erläuterung Zielsetzung, inkl. Erläuterung wie der Zielpfad zum Netto-Null-Ziel beiträgt,
3. Jährliches Reporting und Mentoring.

Vorgaben

Das Net Zero Investment Framework folgt einem Wortlaut im Empfehlungscharakter („should/sollte“). Es bleibt unklar, welche Elemente konkrete Vorgaben sind.

Beitrag zur Transformationsplanung

Das Net Zero Investment Framework ist ein hilfreiches Nachschlagewerk für die verschiedenen Methoden und Ansätze, die momentan im Finanzsektor zur Klimazielsetzung und

Ausrichtung der Portfolien genutzt werden. An vielen Stellen bleibt es jedoch zu unkonkret. So bleibt z.B. unklar, welche Elemente des Frameworks freiwillig umgesetzt und welche verpflichtend umgesetzt werden müssen. Hilfreich sind die in einem Dokument gesammelten bisherigen Klimazielsetzungen der Mitgliedunternehmen. Dieses enthält detaillierte Angaben über den Status Quo der finanzierten Emissionen sowie der genutzten Methoden für die Zielsetzung pro Finanzinstitut.

Portfolio-Anforderungen fossile Energien, Immobilien, Infrastruktur

Asset Owner müssen alle Immobilien-Investitionen mit ihrem Klimaziel abdecken. Asset Manager den Teil, den sie im Rahmen ihres Netto-Null-Commitments abdecken. Asset Manager können zudem wählen, ob sie das Netto-Null-Alignment auch auf Fonds-Ebene oder pro Mandat bewerten möchten. Für die Analyse des Status Quo wird der Carbon Risk Real Estate Monitor empfohlen. Anforderungen sonst wie unter "Methode" beschrieben.

Die Anforderungen an Infrastruktur sind momentan im Konsultations-Prozess.

Keine expliziten Anforderungen oder Positionen zu fossilen Energien formuliert.

Engagement

Mind. 70% der finanzierten Emissionen in wesentlichen Sektoren sind Netto-Null oder im Einklang mit einem Netto-Null-Transformationspfad oder werden durch direktes oder kollektives Engagement adressiert. Dieser Wert steigt auf 90% bis spätestens 2030

Mitgliedsbeitrag

Abhängig von der Größe des Finanzinstituts zwischen 1.620£ und 10.000£.

Weitere Informationen zur Initiative: <https://www.iigcc.org/our-work/paris-aligned-investment-initiative/>